

Philemon 1+8b-19a

Paulus, Gefangener wegen Christus Jesus und der Bruder Timotheus.

An Philemon, unseren lieben Mitarbeiter.

Unter Berufung auf Christus könnte ich dir ja vorschreiben, was du tun sollst. Aber wegen der Liebe, die du gezeigt hast, bitte ich dich einfach so, wie ich bin: Ich, Paulus, ein alter Mann, der jetzt wegen Christus Jesus auch noch ein Gefangener ist.

Ich bitte dich für meinen Sohn, für den ich während der Haft zum Vater geworden bin. Es geht um Onesimus! Früher war er für dich nutzlos, aber jetzt kann er für dich und mich nützlich sein. Ich sende ihn zu dir zurück. Und das ist so, als würde ich mein eigenes Herz senden. Ich hätte ihn gerne bei mir behalten, damit er mich an deiner Stelle unterstützt – solange ich wegen der Guten Nachricht in Haft bin. Aber ohne deine Zustimmung wollte ich das nicht tun. Deine gute Tat sollte ja nicht unter Zwang geschehen, sondern aus freien Stücken.

Vielleicht war er ja deshalb eine Zeit lang von dir getrennt, damit du ihn für immer zurückbekommst. Du bekommst allerdings keinen Sklaven mehr, sondern etwas viel Besseres: einen geliebten Bruder. Schon für mich ist er das in ganz besonderem Maße. Wie viel mehr muss er es dann erst für dich sein – sowohl im täglichen Leben als auch in der Zugehörigkeit zum Herrn!

Wenn du dich nun wirklich eng mit mir verbunden fühlst, dann nimm ihn auf – so als ob ich es selber wäre. Wenn er dich geschädigt hat oder dir etwas schuldet, stelle es mir in Rechnung. Ich, Paulus, gebe es dir schriftlich: Ich werde Schadenersatz leisten.